

# NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Pastor Marcus Buchholz aus Hannover

Freitag, 30. September 2022

---

Als die radioaktive Wolke von Schweden nach Lappland gezogen ist, da durften wir als Jugendliche beim Zeltlager nicht im See baden: das war einige Tage nach dem 26. April 1986. Nach der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl. Einige Jahre später war deutlich: die dort aufwachsenden Kinder brauchen Erholung, denn sie leiden an einer Immunschwäche. Kurzerhand hat die Pastorin Elisabeth Gülich aus Mardorf am Steinhuder Meer die Tschernobyl-Hilfe gegründet.

In den vergangenen 30 Jahren sind Tausende von Kindern aus dem Gebiet Belarus, etwa 180 Kilometer von Tschernobyl entfernt, in den Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf gekommen. Gastfamilien haben die Kinder für vier Wochen aufgenommen. Und hier gab es Erholung in naturbelassener Umgebung, gute Luft und gute Ernährung. "Man hat medizinisch festgestellt, dass die Blutwerte sich stabilisieren und die Kinder besser durch den Winter kommen."

Elisabeth Gülich war viele Jahre auch Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Tschernobyl-Hilfe der Landeskirche Hannovers. Nun ist sie pensioniert und das Projekt läuft aus. Die Pandemie, die politischen Verwicklungen mit Weißrussland sowie der Ukraine-Konflikt machen es unmöglich, Kinder einzuladen. Dennoch geht es weiter: Ein Sanatorium für Kinder in Minsk mit dem Namen "Hoffnung" wird weiter unterstützt; ein Gebietskindergarten für krebskranke Kinder mit Medikamenten ebenso. Eine Brücke der Hilfe bleibt.